

lic. phil. Silvan Abicht  
Löberenstr. 20b  
6300 Zug  
076 540 18 41  
silvan.abicht@gmx.ch

Parlamentarischer Vorstoss GGR  
Eingang : 12. APRIL 2012  
Bekanntgabe im GGR : 8. MAI 2012  
Überweisung im GGR : 8. MAI 2012



Zug, 12. April 2012

Stadtrat  
Stadthaus beim Kolinplatz  
6300 Zug

### Postulat: Prüfung der Erweiterung der Badeanstalt Seeliken

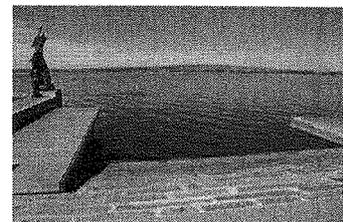
Die Badeanstalt Seeliken und das Theater Casino sind zwei der zentralen Orte für Freizeit und Kultur in der Stadt Zug. Im Süden unserer Stadt liegend und benachbart, haben beide bereits eine über 100-jährige Tradition und gehören zu den wichtigsten Orten, wo sich die Zugerinnen und Zuger begegnen und ausspannen können. Mit den notwendigen Sanierungsmassnahmen des Theaters Casino Zug drängt sich auch eine Erweiterung des Foyers auf, denn bei vielen Anlässen führt der knappe Raum im Foyer nachweislich zu einer unbefriedigenden Situation, sprich zu einem Gedränge.

Die Erweiterung des Foyers, das zum See ausgerichtet ist, ginge naturgemäss auf Kosten der benachbarten Badeanstalt Seeliken. Zwar versucht die aktuelle Planung (vgl. die Vorlage 2046.3 Theater Casino Zug und die nachgelieferten Pläne dazu) die verlorene Liegefläche zu kompensieren, indem dort, wo sich heute Schilf, Hecken und ein Teil des Weges befinden, neuer Liegeplatz geschaffen würde. Aber so oder so: Die Erweiterung des Casino-Foyers ginge auf Kosten der Aufenthaltsqualität der Badenden in der Seeliken, die Foyer-Front würde näher zu den Liegeplätzen rücken, die Badi würde an Weite verlieren und Bepflanzung, die auch ihren Teil zum Erholungswert dieses einmaligen Ortes beiträgt, ginge verloren.

Vor dem Hintergrund, dass die Seeliken an schönen Sommertagen ohnehin randvoll ist (und dies schon seit Jahren), scheint die politische Chance, das Casino-Foyer auf Kosten der Seeliken zu erweitern, fragwürdig. Im Hinblick auf die obligatorisch vorgesehene Volksabstimmung zur Casino-Vorlage könnte auch argumentiert werden, dass "Elitenkultur" auf Kosten der „Badekultur" geschaffen würde.

Dieses Postulat verfolgt eine doppelte Absicht. Einerseits soll eine weniger belastete Diskussion über die Erweiterung des Casino-Foyers ermöglicht werden, indem eine Kompensationslösung angedacht wird. Andererseits soll geprüft werden, wie das ohnehin bestehende Platzproblem der Badeanstalt Seeliken gelindert werden kann. Daher bitten wir um baldmöglichste Prüfung,

1. ob die Fläche, die der städtischen Liegenschaft Nr. 1391 (Badeanstalt Seeliken) bei einer Realisierung der Erweiterung des Casino-Foyers nach Vorlage 2046.3 verloren ginge, kompensiert werden kann.
2. ob die grossteils ungenutzte und ästhetisch kaum überzeugende nördliche Bucht zwischen Statue und Marienheim als Ort für einen zusätzlichen Holzrost, eine Aufschüttung oder eine zweckmässiger gestaltete Badebucht genutzt werden kann.



Wir bitten um rasche Prüfung, in der Hoffnung, dass eine Lösung für die Kulturinstitution Casino gefunden wird, die nicht auf Kosten einer anderen Kulturinstitution geht.

Silvan Abicht

Michèle Kottelat